

2.3 Lesbarkeit

| | | |
|--------|---|-----|
| 2.3.1 | Laufweite der Schrift | 194 |
| 2.3.2 | Ausgleichen von Schriften | 196 |
| 2.3.3 | Wortabstand | 200 |
| 2.3.4 | Satzarten | 202 |
| 2.3.5 | Zeilenlänge und Lesbarkeit | 204 |
| 2.3.6 | Zeilenabstand | 206 |
| 2.3.7 | Schriftmischungen | 208 |
| 2.3.8 | Elektronische Schriftmanipulation | 212 |
| 2.3.9 | Lesbarkeit von Druckschriften | 214 |
| 2.3.10 | Aufgaben | 217 |

2.3.1 Laufweite der Schrift

Laufweitenänderungen

Ein Schriftkünstler, der eine Schrift entwickelt, hat die jeweilige Vor- und Nachbreite sowie die Buchstabendicke optimal auf die Schrift und die damit verbundene Lesbarkeit abgestimmt. Dadurch wird erreicht, dass möglichst viele verschiedene Buchstabenkombinationen gleichartige Abständen zueinander aufweisen. Ein einheitliches und gleichmäßiges Graubild ist die Folge und der Leser erfasst eine gut zugerichtete Schrift dann schnell und ohne Anstrengung.

In eine vom Schriftkünstler zugerichtete Schrift sollte der Mediengestalter möglichst nicht eingreifen. Ist es einmal notwendig, so spricht man vom Spatiationieren (+) bzw. vom Unterschneiden (–) einer Schrift. Dieses bedeutet, dass zwischen den Buchstaben zur vorhandenen Vor- und Nachbreite noch Einheiten addiert oder abgezogen werden. Im untenstehenden Beispiel ist dies am Wort „Heidelberg“ gezeigt.

| | | |
|------------|-------------|------|
| Heidelberg | Einstellung | 0 |
| Heidelberg | Einstellung | + 25 |
| Heidelberg | Einstellung | – 25 |

Die entsprechenden Einstellungen im gezeigten Beispiel sind jeweils für das Programm InDesign gültig. Die Einheit der Laufweite ist ein 1000stel Geviert.

Laufweitenänderung – was ist erlaubt?

Laufweitenänderungen werden unter Typografen kontrovers diskutiert. Was ist erlaubt, was ist verpönt? Der Typograf muss bei einer Änderung der Laufweite immer die Lesbarkeit einer Schrift berücksichtigen. Der Kontrast zum Hintergrund, der Leseabstand und die Schriftgröße sind zu beachten.

Wichtig ist: Wird die Laufweite vergrößert, muss der Wortabstand vergrößert werden. Dadurch bleibt das einzelne Wort in einer Zeile leichter erkennbar.

Schriften sind in der Regel für die Schriftgrade 8 bis 18 pt gut zugerichtet. Die Lesbarkeit ist für diese Größen optimiert und es ergibt sich normalerweise keine Situation, bei diesen Schriftgraden die Laufweite zu verändern. Allerdings gibt es Ausnahmen, bei denen dies trotzdem notwendig wird. Dies kann bei folgenden Fällen sein:

- Zur Vermeidung unschöner Trennungen vorwiegend im Blocksatz. Durch Laufweitenänderung kann eine Verbesserung erreicht werden.
- Eine vorgegebene Textmenge muss in ein festgelegtes Layout eingepasst werden. Um den gesamten Text zu platzieren, kann die Laufweite reduziert werden, damit ist es möglich, den vorgesehenen Text vollständig zu positionieren, allerdings zu Lasten der Ästhetik und der Lesbarkeit.
- Bei kleinen Schriftgraden (<9 pt) kann die Laufweite geringfügig erhöht werden. Dies verbessert bei vielen Schriften die Lesbarkeit.
- Verwenden Sie Schriften >20 pt, sollte die Laufweite etwas reduziert werden, um ein optisches Auseinanderfallen der Buchstaben zu vermeiden. Dies gilt insbesondere für den Satz von Headlines in Büchern, Katalogen, Titeln und bei der Plakatgestaltung.
- Die Veränderung einer Schrift aus typografischen Gründen ist schwierig. Hier müssen Sie als Gestalter über viel Erfahrung und typografisches Gespür verfügen, um die Wirkung einer Schrift mittels einer Laufweitenänderung zu optimieren. Verwenden Sie im Zweifel einfach eine andere, besser laufende Schrift für Ihren Auftrag ...

1 Auf die rationale und optimale Lösung einer Entwurfsaufgabe kam es ihnen
 2 einst an der Ulmer Hochschule für Gestaltung an. Sie glaubten, mit einem
 3 Begriff von Gestaltung, der den ganzen Lebensraum umfasst, und die
 4 Beschränkung auf das Funktionale, Praktische und Maßvolle die besseren
 5 Menschen für die Demokratie heranbilden zu können. Durch Max Bill, der in
 6 Dessau studiert hatte, war die HFG in Ulm zunächst am Bauhaus orientiert.
 7 An Grundlagenarbeiten sieht man schön, wie 1953 noch die „Konkrete Kunst“
 8 Inspiration für Flächen- und Farbübungen war.

Der nebenstehende Text ist mit der Schrift Univers 55 mit der Standardlaufweite von 0 gesetzt. Dies ergibt ein harmonisches Satzbild mit einem gleichmäßigem Grauwert. Die Lesbarkeit des Textes ist sehr gut.

1 Auf die rationale und optimale Lösung einer Entwurfsaufgabe kam es ihnen
 2 einst an der Ulmer Hochschule für Gestaltung an. Sie glaubten, mit einem Be-
 3 griff von Gestaltung, der den ganzen Lebensraum umfasst, und die Beschrän-
 4 kung auf das Funktionale, Praktische und Maßvolle die besseren Menschen für
 5 die Demokratie heranbilden zu können. Durch Max Bill, der in Dessau studiert
 6 hatte, war die HFG in Ulm zunächst am Bauhaus orientiert. An Grundlagen-
 7 arbeiten sieht man schön, wie 1953 noch die „Konkrete Kunst“ Inspiration für
 8 Flächen- und Farbübungen war.

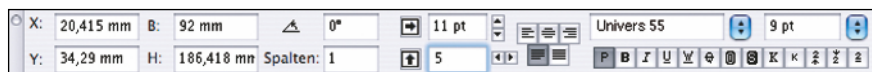
Die Laufweite der Univers 55 wurde auf -5 gesetzt. Dies ergibt ein harmonisches Satzbild mit schmälere Abständen und einem guten Grauwert. Die Lesbarkeit des Textes ist gut.

1 Auf die rationale und optimale Lösung einer Entwurfsaufgabe kam es ihnen
 2 einst an der Ulmer Hochschule für Gestaltung an. Sie glaubten, mit einem Begriff
 3 von Gestaltung, der den ganzen Lebensraum umfasst, und die Beschränkung auf
 4 das Funktionale, Praktische und Maßvolle die besseren Menschen für die Demo-
 5 kratie heranbilden zu können. Durch Max Bill, der in Dessau studiert hatte, war
 6 die HFG in Ulm zunächst am Bauhaus orientiert. An Grundlagenarbeiten sieht
 7 man schön, wie 1953 noch die „Konkrete Kunst“ Inspiration für Flächen- und
 8 Farbübungen war.

Die Laufweite der Univers 55 ist auf -10 gesetzt. Das Satzbild hat zu enge Abstände und einen zu dunklen Grauwert. Die Lesbarkeit des Textes ist reduziert, die Buchstabenunterscheidung wird erschwert.

1 Auf die rationale und optimale Lösung einer Entwurfsaufgabe kam es ihnen
 2 einst an der Ulmer Hochschule für Gestaltung an. Sie glaubten, mit einem
 3 Begriff von Gestaltung, der den ganzen Lebensraum umfasst, und die
 4 Beschränkung auf das Funktionale, Praktische und Maßvolle die besseren
 5 Menschen für die Demokratie heranbilden zu können. Durch Max Bill, der
 6 in Dessau studiert hatte, war die HFG in Ulm zunächst am Bauhaus orien-
 7 tiert. An Grundlagenarbeiten sieht man schön, wie 1953 noch die „Konkrete
 8 Kunst“ Inspiration für Flächen- und Farbübungen war.

Die Laufweite wurde auf den Wert +5 gesetzt. Dies ergibt ein Satzbild mit zu weiten Abständen und einem zu hellen Grauwert. Die Lesbarkeit des Textes ist reduziert, Wortzusammenhänge gehen verloren.



Links die Einstellung Laufweite + 5 für die Univers 55 in der Größe 9 pt in QuarkXPress dargestellt.

2.3.2 Ausgleichen von Schriften

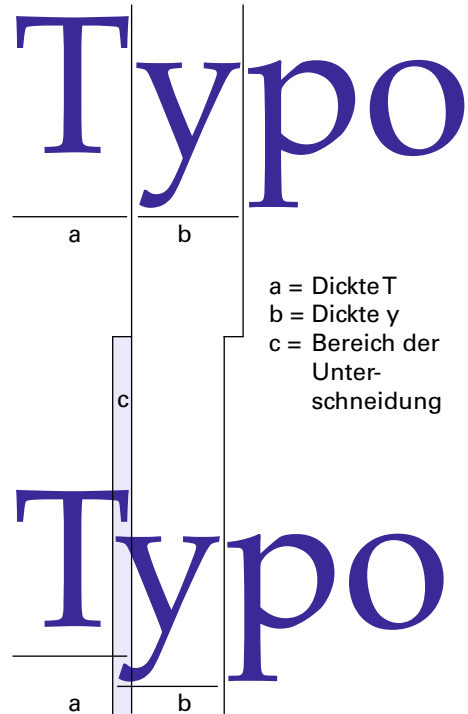
2.3.2.1 Unterschneiden und Kerning

Der Begriff „Unterschneiden“ ist ein alter Begriff aus der Bleisatzzeit. Die früheren Schriftsetzer haben bei optisch kritischen Versalbuchstaben wie z. B. beim T oder W in den metallenen Bleibuchstaben hineingeschnitten, um den Buchstabenabstand zum nachfolgenden Kleinbuchstaben zu verringern. Solche mechanischen Tätigkeiten wurde durchgeführt, um „optische Löcher“ im Satzbild eines Textes zu vermeiden. Dies galt vor allem für den Satz großer Schriftgrade, da hier die optischen Lücken deutlich erkennbar waren und den Lesefluss früher wie heute hemmen.

Der moderne Mediengestalter benötigt für den optischen Ausgleich eine so genannte Kerningtabelle. In einer solchen Tabelle werden die Laufweitereinstellungen für kritische Buchstabenpaare festgelegt. Neben der „automatischen“ Laufweitenanpassung über Tabellen kann der Mediengestalter den optischen Ausgleich durch Tastaturbefehle auch manuell vornehmen, um die Lesbarkeit eines gesetzten Textes optisch zu verbessern. Auf der gegenüberliegenden Seite sind die Befehle und Menüs für die Kerningbearbeitung für Adobe InDesign und QuarkXPress aufgeführt.

Bei teuren Schriften sind Kerningtabellen in der Regel hinterlegt, bei Freeware-Schriften aus dem Internet ist dies oftmals nicht der Fall, da dies in der Herstellung zu teuer ist.

Kerningtabellen können bearbeitet werden, um eine Schrift auf einen Auftrag hin zu optimieren. So werden in manchen Fällen bei umfangreichen Werken die Laufweiten etwas reduziert, um den Werkumfang zu verkleinern. Bei hohen Auflagen lassen sich so die Papier- und Druckkosten senken.



Optisch kritische Versalbuchstaben

A, F, L, P, T, V, W und Y

Optisch kritische Kleinbuchstaben

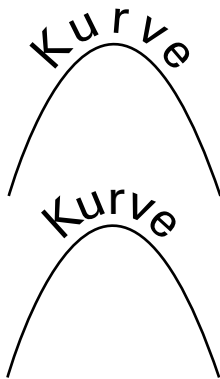
a, e, f, o, v, w und y

Kritische Kombinationen aus Versal- und Kleinbuchstaben

AV, Av, AW, Aw, AY, Ay, FA, Fa, FE, Fe, FI, Fi, FO, Fo, FR, Fr, FU, Fu, LA, LT, LV, LY, Ly, PA, Pa, Pi, Po, TA, Ta, TE, Te, TI, Ti, TO, To, TR, Tr, TY, Ty, VA, Va, V., WA, Wa, We, Wo, Ya, Yo und Y

Kritische Kombination mit Gemeinen

ai, aj, aw, ay, ej, ev, ew, ey, fa, fe, f., f., ff, fl, ffl, oe, oj, ov, ow, oy, va, ve, vo, v., v., wa, we, wo, w., w., ya, yo, y, und y



Unterschneiden

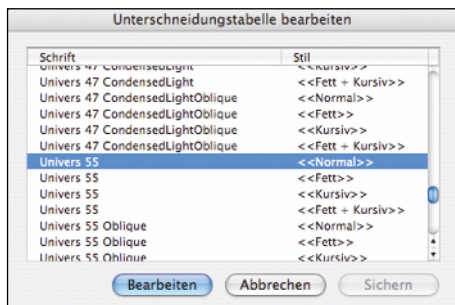
Die Notwendigkeit der Unterschneidung wird hier deutlich: Die Univers oben fällt durch die Krümmung der Grafik optisch auseinander. Das Unterschneiden verbessert die Wirkung der Schrift deutlich.

Kerningfunktionen bei InDesign und QuarkXPress

| Kerningfunktionen Adobe InDesign | Windows | Mac OS |
|--|--------------------------------------|------------------------------------|
| Kerning und Laufweite erhöhen oder verringern (horizontaler Text) | Alt + Nach-links/rechts-Taste | Wahl + Links-/Rechtspfeil |
| Kerning und Laufweite um das Fünffache erhöhen oder verringern (horizontaler Text) | Alt + Strg + Nach-links/rechts-Taste | Wahl + Befehl + Links-/Rechtspfeil |
| Kerning zwischen Wörtern erhöhen | Alt + Strg + < | Wahl + Befehl + < |
| Kerning zwischen Wörtern verringern | Alt + Strg + Rücktaste | Alt + Strg + Rückschritttaste |
| Alle manuellen Kerningeinstellungen löschen und Laufweite auf 0 zurücksetzen | Alt + Strg + Q | Wahl + Befehl + Q |

InDesign

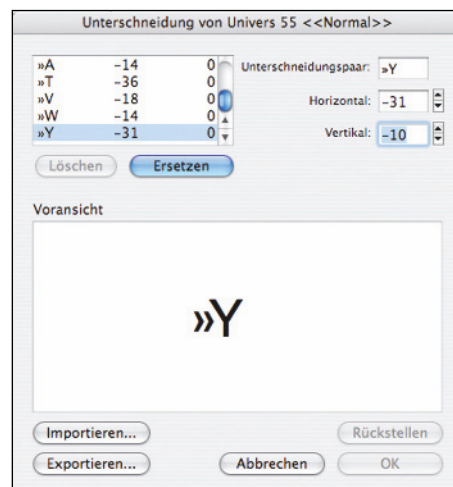
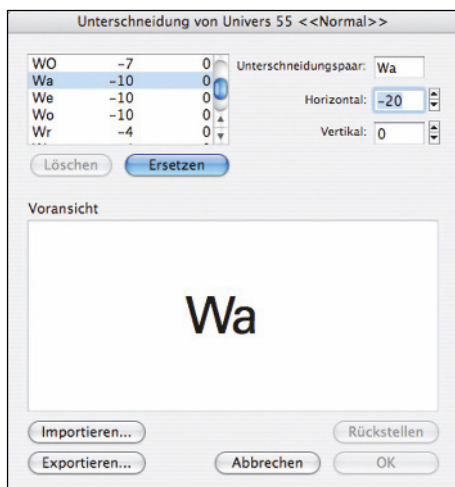
Übersicht über verfügbare Kurzbefehle für die Kerninganwendung für PC und Mac.



QuarkXPress besitzt im Menü Hilfsmittel den Befehl „Unterschnittungstabelle bearbeiten“. Nach dem Aufruf erscheint das links abgebildete Fenster zur Schriftauswahl. Hier können Einzelbuchstaben, Buchstaben- und Zeichen-/Buchstabenkombinationen horizontal und vertikal bearbeitet werden. Dadurch lässt sich eine ungenügend zugerichtete Schrift deutlich optimieren.

QuarkXPress

Unterschnittungstabelle bearbeiten



QuarkXPress

Unterscheiden einer Schrift. Links ist die Unterscheidungseinstellung für die Buchstabenkombination „Wa“ zu sehen. Rechts ist eine Zeichen-/Buchstabenkombination dargestellt, die horizontal und vertikal optimiert wurde. Das bedeutet, dass die Anführung um 10/200 eines Gevierts nach unten gestellt wurden.

| Kerning bzw. Unterschneiden in verschiedenen Anwendungen für die Printproduktion (zum Vergleich GoLive) | | | | | | | |
|---|-------------|----------|------------|-----|-------------|------|---------|
| | QuarkXPress | InDesign | FrameMaker | 3B2 | Illustrator | Word | Dreamw. |
| Greift auf Kerningtabellen zu | ja | ja | ja | ja | ja | Ja | nein |
| Kerningtabellen sind editierbar | ja | nein | nein | ja | nein | nein | nein |
| Kerning ist direkt aktivierbar | ja | ja | ja | ja | ja | ja | nein |

Kerninganwendungen

Die obenstehende Übersicht zeigt die Anwendungs- und Nutzungsmöglichkeiten von Kerningtabellen bei verschiedenen Layoutprogrammen mit integrierter Textverarbeitung. Nicht alle Programme lassen eine Bearbeitung der in der Regel vorhandenen Kerningtabellen zu. Unter dem Begriff „Kerning ist direkt aktivierbar“ wird das manuelle Unterschneiden bzw. Spationieren direkt im jeweiligen Anwendungsprogramm verstanden.

Als Beispiel für einen HTML-Editor ist Dreamweaver aufgeführt. Dreamweaver und vergleichbare Programme lassen systembedingt kein Editieren von Text zu, da die eingeschränkten Darstellungsmöglichkeiten bei Webseiten eine solche Funktion nicht unterstützen – es sei denn, Text wird als Grafik eingebunden.

2.3.2.2 Versalausgleich

Werden Texte nur mit Großbuchstaben gesetzt, entsteht kein eigenständiges und typisches Wortbild, das für den Leser leicht erfassbar ist. Die Ursache dafür liegt in den fehlenden Unter- und Oberlängen. Nur wenn diese vorhanden sind, ergeben sich charakteristische und wiedererkennbare Wortbilder. Daher sind nur in Versalien gesetzte Texte schwer lesbar. Die Lesegeschwindigkeit wird reduziert und die Behaltensquote nimmt ab.

Vor allem für repräsentative Drucksachen wie Urkunden, Firmenschriftzüge oder Logos, aber auch für Headlines und Plakate werden immer wieder reine Versalschriftzüge verlangt. In all diesen Fällen ist eine Optimierung der Zurichtung erforderlich, da eine Schrift

Ausgleichen einer Versalschrift

Oben:
nicht ausgeglichene
Schriftzug

Unten:
ausgeglichene, deutlich
breitere Zeile

URKUNDE
URKUNDE

normalerweise nur für den Satz von Groß- und Kleinbuchstaben zugerichtet ist. Werden nur Großbuchstaben gesetzt, stimmt die Zurichtung zwischen den Versalien nicht und es ist notwendig, hier einen manuellen Ausgleich vorzunehmen.

In Kapitel 2.3.2.1 sind die kritischen Buchstaben und Buchstabenkombinationen bereits aufgeführt. Um die optischen Löcher, die beim Satz entstehen, auszugleichen, muss durch entsprechendes Spationieren oder Sperren bei den weniger offenen Buchstaben ein optischer Ausgleich hergestellt werden, damit sich die Weißräume zwischen den Buchstaben angleichen.

Den geringsten Abstand haben die Räume zwischen senkrechten Buchstabenstrichen. Diese Räume werden zuerst vergrößert, da sie am engsten

wirken. Danach erfolgt das Ausgleichen der übrigen Räume, bis ein einheitliches Graubild des Wortes erreicht ist.

Diese Tätigkeit des Ausgleichens beim Satz mit Versalbuchstaben wird der Mikrotypografie zugeordnet. Dies ist die Kunst des Details beim Satz mit vorhandenen Schriften – wie etwa die Zurichtung der Buchstaben zueinander durch Bearbeiten der Kerningtabellen oder der hier beschriebene und unten dargestellte Versalausgleich.

Eine Besonderheit stellt hier noch der Satz mit Kapitälchen dar, also mit Großbuchstaben auf der Höhe der Mittellängen. Hier ist die Lesbarkeit besser als beim reinen Versalsatz. Werden Kapitälchen für den Satz großer Schriftgrade z. B. bei Plakaten eingesetzt, ist hier auch ein behutsamer optischer Ausgleich durchzuführen.

Ausgleichen einer Versalschrift

Oben:
nicht ausgeglichener
Schriftzug

Unten:
ausgeglichene, deutlich
breitere Zeile

TYPOGRAF

TYPOGRAF

2.3.3 Wortabstand

Die Dicke des kleinen „i“ definiert den Wortabstand. Die Dicke

Wortabstand oder Wortzwischenraum

Der normale Abstand zwischen zwei Wörtern wird durch die Dicke des kleinen „i“ definiert. Dies ist der Ausgangswortzwischenraum für den Blocksatz, der zwischen zwei Wörtern zu stehen hat. Beim Blocksatz wird, um den linken und rechten Rand bündig zu halten, der Wortzwischenraum je nach entstandener Satzsituation verkleinert oder vergrößert.

Weitere Definition des Wortzwischenraumes: Bei Serifenschriften wird die Punzenbreite des kleinen „n“ vielfach als der korrekte Buchstabenabstand benannt. Dabei ist immer darauf zu achten, dass sich die Serifen der nebeneinanderliegenden Schriftzeichen nicht berühren.

Zu große Wortzwischenräume beeinträchtigen den Lesefluss. Die Wortzwischenräume sollten so groß sein, dass die einzelnen Wörter in einer Zeile noch erkannt werden. Bei kleinen Wortzwischenräumen wird die Lesegeschwindigkeit und die Informationsaufnahme beschleunigt. Der Satz, das

ganzheitliche Satzmuster gewinnt für den Leser an Bedeutung. Das einzelne Wort tritt in den Hintergrund. Die schnelle Informationsaufnahme wird durch das Erkennen ganzheitlicher Satzstrukturen beschleunigt. Im Prinzip bedeutet dies für den Satz von Mengentexten, dass die Wortzwischenräume so klein wie möglich sein sollten.

Durch zu große Wortzwischenräume wird der Lesefluss erheblich gestört – die Informationsaufnahme läuft in kleineren Schritten und damit deutlich langsamer ab. Je größer ein Wortzwischenraum ist, umso bedeutender wird das einzelne Wort. Bei großen Wortzwischenräumen wird der Lesefluss deutlich gestört, die Lesegeschwindigkeit ist herabgesetzt und die Aufnahme des Satzzusammenhanges wird dem Leser deutlich erschwert. Große Wortzwischenräume führen dazu, dass die einzelnen Wörter mehr an Bedeutung und ein deutliches optisches Gewicht als Worteinheit erhalten. Die Stellung des Wortes als Teil eines Satzes verliert damit an Bedeutung.

Wortzwischenraum

Veränderungen des Wortzwischenraumes verdeutlichen, dass ab einer bestimmten Raumgröße die Lesbarkeit des Satzfüges herabgesetzt wird, man nimmt nur noch das einzelne Wort auf. Dies wird im Bild rechts und bei den Beispielen auf der nächsten Seite deutlich.

Der Raum zwischen den Worten soll so klein wie möglich sein!
Der Raum zwischen den Worten soll so klein wie möglich sei
Der Raum zwischen den Worten soll so klein wie möglich sei
Der Raum zwischen den Worten soll so klein wie möglich sei
Der Raum zwischen den Worten soll so klein wie möglich s
Der Raum zwischen den Worten soll so klein wie möglich
Der Raum zwischen den Worten soll so klein wie mögli
Der Raum zwischen den Worten soll so klein wie mögli
Der Raum zwischen den Worten soll so klein wie mög
Der Raum zwischen den Worten soll so klein wie mö

Auf die rationale und optimale Lösung einer Entwurfsaufgabe kam es ihnen einst an der Ulmer Hochschule für Gestaltung an. Sie glaubten, mit einem Begriff von Gestaltung, der den ganzen Lebensraum umfasst, und die Beschränkung auf das Funktionale, Praktische und Maßvolle die besseren ...

Auf die rationale und optimale Lösung einer Entwurfsaufgabe kam es ihnen einst an der Ulmer Hochschule für Gestaltung an. Sie glaubten, mit einem Begriff von Gestaltung, der den ganzen Lebensraum umfasst, und die Beschränkung auf das Funktionale, Praktische und Maßvolle die besseren ...

Auf die rationale und optimale Lösung einer Entwurfsaufgabe kam es ihnen einst an der Ulmer Hochschule für Gestaltung an. Sie glaubten, mit einem Begriff von Gestaltung, der den ganzen Lebensraum umfasst, und die Beschränkung auf das Funktionale, Praktische und Maßvolle ...

Auf die rationale und optimale Lösung einer Entwurfsaufgabe kam es ihnen einst an der Ulmer Hochschule für Gestaltung an. Sie glaubten, mit einem Begriff von Gestaltung, der den ganzen Lebensraum umfasst, und die Beschränkung auf das Funktionale, Praktische und Maßvolle ...

Auf die rationale und optimale Lösung einer Entwurfsaufgabe kam es ihnen einst an der Ulmer Hochschule für Gestaltung an. Sie glaubten, mit einem Begriff von Gestaltung, der den ganzen Lebensraum umfasst, und die Beschränkung auf das Funktionale, Praktische ...

Auf die rationale und optimale Lösung einer Entwurfsaufgabe kam es ihnen einst an der Ulmer Hochschule für Gestaltung an. Sie glaubten, mit einem Begriff von Gestaltung, der den ganzen Lebensraum umfasst, und die Beschränkung auf das ...

Auf die rationale und optimale Lösung einer Entwurfsaufgabe kam es ihnen einst an der Ulmer Hochschule für Gestaltung an. Sie glaubten, mit einem Begriff von Gestaltung, der den ganzen Lebensraum umfasst, und die Beschränkung auf das ...

Auf die rationale und optimale Lösung einer Entwurfsaufgabe kam es ihnen einst an der Ulmer Hochschule für Gestaltung an. Sie glaubten, mit einem Begriff von Gestaltung, der den ganzen Lebensraum umfasst, und die Beschränkung auf das ...

Gegenüberstellung des Wortabstandes bei den Schriften Palatino und Helvetica in der Größe 11 Punkt.

Im oberen Absatz ist der Wortabstand normal, die 11-Punkt-Schrift ist ohne Zeilenabstand gesetzt. In den folgenden Absätzen ist der Wort- und Zeilenabstand erhöht worden. Der Unterschied in der Lesefreundlichkeit der Texte wird beim Lesen der einzelnen Absätze recht schnell deutlich. Versuchen Sie es!

Auf die rationale und optimale Lösung einer Entwurfsaufgabe kam es ihnen einst an der Ulmer Hochschule für Gestaltung an. Sie glaubten, mit einem Begriff von Gestaltung, der den ganzen Lebensraum umfasst, und die Beschränkung auf das Funktionale, Praktische und Maßvolle die besseren Menschen für die Demokratie heranbilden zu können. Durch Max Bill, der in Dessau studiert hatte, war die HFG in Ulm zunächst am Bauhaus orientiert.

Auf die rationale und optimale Lösung einer Entwurfsaufgabe kam es ihnen einst an der Ulmer Hochschule für Gestaltung an. Sie glaubten, mit einem Begriff von Gestaltung, der den ganzen Lebensraum umfasst, und die

Beschränkung auf das Funktionale, Praktische und Maßvolle die besseren Menschen für die Demokratie heranbilden zu können. Durch Max Bill, der in Dessau studiert hatte, war die HFG in Ulm zunächst am Bauhaus orientiert.

Auf die rationale und optimale Lösung einer Entwurfsaufgabe kam es ihnen einst an der Ulmer Hochschule für Gestaltung an. Sie glaubten, mit einem Begriff von Gestaltung, der den ganzen Lebensraum umfasst, und die Beschränkung auf das Funktionale, Praktische und Maßvolle die besseren Menschen für die Demokratie heranbilden zu können. Durch Max Bill, der in Dessau studiert hatte, war die HFG in Ulm zunächst am Bauhaus orientiert.

Auf die rationale und optimale Lösung einer Entwurfsaufgabe kam es ihnen einst an der Ulmer Hochschule für Gestaltung an. Sie glaubten, mit einem Begriff von Gestaltung, der den ganzen Lebensraum umfasst, und die Beschränkung auf das Funktionale, Praktische und Maßvolle die besseren Menschen für die Demokratie heranbilden zu können.

Blocksatz

Alle Zeilen sind gleich lang. Die Wortabstände verändern sich. Blocksatz sollte bei weniger als 40 Zeichen/Zeile nicht verwendet werden.

Lassen Sie nicht mehr als drei Trennungen in Folge zu. Der Wortabstand sollte mindestens 80% und maximal 140% der Schriftgröße betragen.

Flattersatz, linksbündig

Die Flatterzone sollte maximal 1/5 der Zeilenlänge entsprechen. Trennungen folgen dem Inhalt und dem Leserhythmus. Vermeiden Sie unbedingt Treppen und optische Löcher im Satz.

Flattersatz, rechtsbündig

Die Flatterzone sollte maximal 1/5 der Zeilenlänge entsprechen. Trennungen folgen dem Inhalt und dem Leserhythmus. Vermeiden Sie unbedingt Treppen und optische Löcher im Satz.

Rausatz

Die Zeilen flattern kaum. Die Flatterzone ist kleiner als beim Flattersatz. Es passt ungefähr so viel Text in eine Zeile wie beim Blocksatz. Es sind maximal vier Trennungen hintereinander vertretbar.

Mittelachsensatz

Satzachse ist die Mitte. Die Zeilen flattern rhythmisch. Die Zeilenfolge ist z. B. kurz, lang, mittel, kurz.

Eine Orientierung für den Satz der Zeilenfolge kann der Inhalt und der jeweilige Sinnzusammenhang sein. Trennungen sind bei dieser Satzart nicht zulässig.

Blocksatz

wird für Bücher aller Art verwendet, ist im Zeitungs- und Zeitschriftendesign anzutreffen. Der Blocksatz ermöglicht es, viel Informationen auf geringem Platz unterzubringen – daher ist der Blocksatz bei den meisten Tageszeitungen die Standardsatzart.

Linksbündiger Flattersatz

ist für ansprechende, ästhetisch anmutende und gut lesbare Drucksachen zu verwenden. Er ist auf Internetseiten die Standardsatzart, da dort Blocksatz in guter Qualität schwer realisierbar ist.

Rechtsbündiger Flattersatz

findet sich bei Marginalien, Bildunterschriften und Tabellen. Ermittelt eine schlechte Lesbarkeit, da er nicht unseren Lesegewohnheiten entspricht.

Rausatz

ist bei Taschenbüchern und ähnlichen Produkten zu finden, die mit Hilfe automatischer Umbruchsysteme erstellt werden. Ferner ist der Rausatz im modernen Zeitschriften- und Buchbereich anzutreffen, der die Strenge des Blocksatzes zugunsten einer leichteren optischen Wirkung aufbricht.

Mittelachsensatz

findet sich bei lyrischen Gedichten, Headlines, Plakaten, Buchtiteln und ganzen Titelbögen, bei Urkunden und vergleichbaren Dokumenten. Mittelachsensatz erfordert eine gute Orientierung am Inhalt, damit der Sinnzusammenhang des Textes vom Leser leicht erfasst werden kann.

WALLENSTEIN

Zweiter Teil

PICCOLOMINI

Dramatische Dichtung
in fünf Aufzügen

Von
Friedrich Schiller

Weimar 2008

Mittelachsensatz

Oben bei einem klassischen Buchtitel in einer modernisierten Aufmachung, unten bei der Ehrenurkunde für eine wissenschaftliche Stiftung.

EHRENURKUNDE

Gerhard-Scheufelen-Preis 2008

Dr. Michael Stepper

Universität Tübingen

Herr Dr. Michael Stepper wird für seine herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der Materialforschung, insbesondere für die Erforschung der schnell wachsenden Faserstoffe für die umweltfreundliche Papierherstellung der Scheufelen-Preis 2008 verliehen.

Für die Stiftung

Dr. Karl Lendberg

Dr. Friederice Grosse

Stuttgart, am 12. Oktober 2008

Einteilung der Schriftgrößen

Konsultationsgrößen sind die Schriftgrade von 8 bis 8 Punkt. Sie werden für Marginalien, Fußnoten u. Ä. verwendet.

Lesegrößen sind die Schriftgrade von 8 bis 12 Punkt. Sie sind in Büchern, Zeitungen, Zeitschriften und Geschäftsdrucksachen zu finden. Wenn es kleiner wird, ist es oftmals böse Absicht, dass man das „Kleingedruckte“ nicht lesen kann oder soll.

Schaugrößen liegen zwischen 12 und 48 Punkt und werden z.B. als Headlines oder bei Kleinplakaten eingesetzt.

Plakat- oder Display-schriften liegen über 48 Punkt.

„Lesen heißt arbeiten“ – ein alter Lehrsatz mit einem Kern Wahrheit für uns Gestalter. Ermöglichen wir es unseren Lesern, durch gute typografische Gestaltung das Lesen, also das Arbeiten, so leicht wie möglich zu machen. Dazu gehörten eine gut lesbare Schrift, die richtige Schriftgröße, richtige Satzart, der richtige Zeilenabstand und auch die richtige Zeilenbreite.

Geübte Leser erfassen ganze Wortgruppen und Zeilenteile. Sie erkennen bekannte Wortmuster und bauen aus diesen einen Sinnzusammenhang auf. Voraussetzung für das Erkennen der Wortmuster und der sich automatisch bildenden Wort- und Satzzusammenhänge ist, dass Schriftgröße, Schriftart und Zeilenlänge in einem richtigen Verhältnis stehen. Dieses Verhältnis muss so sein, dass der Leser gleichzeitig mehrere Wörter, Zeilenanfänge und Zeilenenden erfassen kann.

Im Beispiel oben auf der gegenüberliegenden Seite liegt eine Zeilenlänge mit etwa 100 Buchstaben vor. Hier hat der Leser Orientierungsprobleme, die Fixation des Auges verliert in den langen Zeilen die notwendigen Bezugspunkte, das Lesen wird erschwert.

Beim mittleren Beispiel mit etwa 60 Zeichen/Zeile stimmen Schriftgrad, Zeilenlänge und Buchstabenanzahl überein – eine gute Lesbarkeit ist gegeben. Ein Leser wird hier lange und sicherlich mit Erfolg lesen.

Das unten gezeigte Muster mit etwa 30 Zeichen/Zeile zeigt deutlich die Blocksatzprobleme, wenn die Zeilen zu kurz sind. Die Wortabstände sind zu groß, es entstehen optische Löcher im Satz, die Lesbarkeit wird dadurch deutlich verschlechtert. Das Auge muss vermehrt Fixationspunkte suchen, ermüdet dadurch schnell und der Leser verliert,

ohne zu wissen warum, die Lust am Lesen des Textes.

Textdesign

Unter der Mithilfe von Blickaufzeichnungskameras wurden viele Versuche zum Leseverhalten mit Personen unterschiedlichen Alters durchgeführt. Daraus ergaben sich folgende Punkte, die für das so genannte Textdesign wichtig sind:

- Es müssen gut lesbare Schriften für Mengentexte verwendet werden.
- Die Buchstaben dürfen nicht zu stark unterschritten oder spationiert werden, da dies die Lesbarkeit stark beeinträchtigt.
- Es dürfen keine zu großen Wortabstände, vor allem beim Blocksatz, vorhanden sein. Zu große Lücken behindern die Aufnahme mehrerer Wörter und stören den Lesefluss.
- Zeilen können zu viele Buchstaben enthalten und dadurch zu lang sein. Dies verhindert die Fixation des Auges auf die nächste Zeile – der Leser verliert den Zeilensprung und hat keine oder eine schlechte Orientierung im Textblock.
- Der Zeilenabstand kann falsch sein und stört dadurch den Grauwert einer Seite. Dies führt zu einer Reduzierung des Leseflusses.
- Erleichtern Sie dem Leser durch eine geeignete Satzart und durch geeignete Einzüge die Fixierung auf die notwendigen Bezugspunkte im Textblock, um einen mühelosen Zeilenwechsel beim Lesen zu ermöglichen.
- Achten Sie bei Mengentexten auf die korrekte Schriftgröße. Größen von 8 bis 12 Punkt sind für alle Altersgruppen gut lesbar. Beachten Sie die in der Marginalie angegebenen Konsultationsgrößen bei Ihrer Schriftverwendung.

Auf die rationale und optimale Lösung einer Entwurfsaufgabe kam es ihnen einst an der Ulmer Hochschule für Gestaltung an. Sie glaubten, mit einem Begriff von Gestaltung, der den ganzen Lebensraum umfasst, und die Beschränkung auf das Funktionale, Praktische und Maßvolle die besseren Menschen für die Demokratie heranbilden zu können. Durch Max Bill, der in Dessau studiert hatte, war die HFG in Ulm zunächst am Bauhaus orientiert. An Grundlagenarbeiten sieht man schön, wie 1953 noch die Konkrete Kunst Inspiration für Flächen- und Farbübungen war.

ca. 100 Zeichen/Zeile

Auf die rationale und optimale Lösung einer Entwurfsaufgabe kam es ihnen einst an der Ulmer Hochschule für Gestaltung an. Sie glaubten, mit einem Begriff von Gestaltung, der den ganzen Lebensraum umfasst, und die Beschränkung auf das Funktionale, Praktische und Maßvolle die besseren Menschen für die Demokratie heranbilden zu können. Durch Max Bill, der in Dessau studiert hatte, war die HFG in Ulm zunächst am Bauhaus orientiert. An Grundlagenarbeiten sieht man schön, wie 1953 noch die Konkrete Kunst Inspiration für Flächen- und Farbübungen war.

ca. 60 Zeichen/Zeile

Verschiedene Zeilenlängen

Beim Lesen dieser Texte mit unterschiedlichen Zeilenlängen wird deutlich, dass sich die Lesbarkeit bei zu langen und zu kurzen Zeilen deutlich verschlechtert.

Auf die rationale und optimale Lösung einer Entwurfsaufgabe kam es ihnen einst an der Ulmer Hochschule für Gestaltung an. Sie glaubten, mit einem Begriff von Gestaltung, der den ganzen Lebensraum umfasst, und die Beschränkung auf das Funktionale, Praktische und Maßvolle die besseren Menschen für die Demokratie heranbilden zu können. Durch Max Bill, der in Dessau studiert hatte, war die HFG in Ulm zunächst am Bauhaus orientiert. An Grundlagenarbeiten sieht man schön, wie 1953 noch die Konkrete Kunst Inspiration für Flächen- und Farbübungen war.

ca. 30 Zeichen/Zeile

Der grafische Zeilenabstand

1 = Durchschuss
2 = Zeilenabstand von Schriftlinie zu Schriftlinie

Erik Spiekermann

„Es gibt eine Regel, die besagt, dass sich Unter- und Oberlängen nie berühren dürfen. Es gibt für diese Regel die Ausnahme, dass Berühren erlaubt ist, wenn's besser aussieht.“

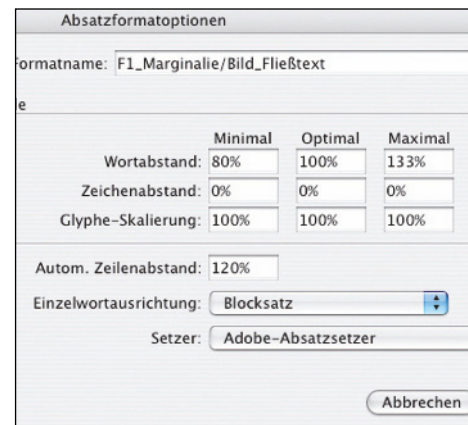
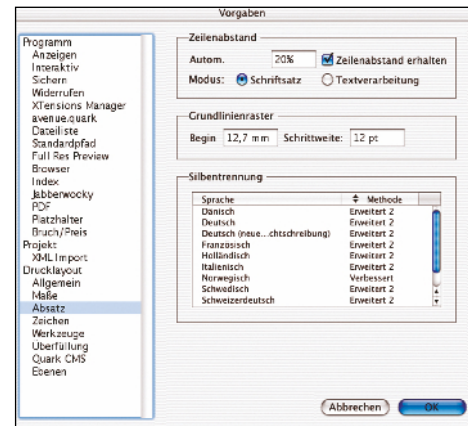
Der Zeilenabstand ist der vertikale Abstand von einer Schriftlinie zur nächsten Schriftlinie. In der oberen Abbildung ist dieser Abstand durch die Ziffer 2 gekennzeichnet. Der Zeilendurchschuss, der die Zeilen im Abstand auseinander treibt, ist durch die Ziffer 1 markiert. Der Durchschuss ist der blau gekennzeichnete vertikale Abstand von der Schriftunterkante (Unterlänge) bis zur nächsten Schriftoberkante.

Bei den heute üblichen Grafik- und Layoutprogrammen hat es sich eingebürgert, dass als Voreinstellung für den Zeilendurchschuss 20% der verwendeten Schriftgröße voreingestellt sind. Die Abbildung rechts zeigt diese Grundeinstellung für den automatischen Zeilenabstand in den Programmen InDesign und QuarkXPress. Soll dieser Abstand für einen Auftrag verändert werden, müssen die Dokumentenvorgaben auf den typografisch korrekten Wert eingestellt werden. Im gleichen Menü werden auch noch die Einstellungen für das Grundlinienraster, also für den festen Zeilenabstand (= Schrittweite) eines Grundtextes, definiert.

Den optimalen Zeilenabstand gibt es nicht. Für jede Schrift und für jede typografische Neugestaltung muss der optimale Zeilenabstand für die Lesbarkeit des Produktes ermittelt werden.

Auf der gegenüberliegenden Seite sehen Sie einen Vergleich der Zeilenabstände für die 11 pt Palatino und die 11 pt Helvetica. Die Schriften sind von oben nach unten wie folgt gesetzt: 11/11pt (kompress), 11/12 pt (1 pt Durchschuss), 11/13 pt (2 pt Durchschuss) und 11/14 pt

(3 pt Durchschuss). Sie erkennen, dass die Palatino mit einem Durchschuss von 1 bis 2 Punkt optimal lesbar ist, die Helvetica bei einem Durchschuss von 2 bis 3 Punkt. Je nach Duktus der Schrift ist für eine Optimierung der Lesbarkeit ein unterschiedlicher Zeilenabstand zu ermitteln. Dies erfordert vom Designer einige Erfahrung und optisches Gespür im Umgang mit der Textgestaltung.



Voreinstellungen

für Zeilenabstand und das Grundlinienraster in den Programmen Adobe QuarkXPress (oben) und InDesign (unten)

Auf die rationale und optimale Lösung einer Entwurfsaufgabe kam es ihnen einst an der Ulmer Hochschule für Gestaltung an. Sie glaubten, mit einem Begriff von Gestaltung, der den ganzen Lebensraum umfasst, und die Beschränkung auf das Funktionale, Praktische und Maßvolle die besseren ...

Auf die rationale und optimale Lösung einer Entwurfsaufgabe kam es ihnen einst an der Ulmer Hochschule für Gestaltung an. Sie glaubten, mit einem Begriff von Gestaltung, der den ganzen Lebensraum umfasst, und die Beschränkung auf das Funktionale, Praktische und Maßvolle die besseren ...

Auf die rationale und optimale Lösung einer Entwurfsaufgabe kam es ihnen einst an der Ulmer Hochschule für Gestaltung an. Sie glaubten, mit einem Begriff von Gestaltung, der den ganzen Lebensraum umfasst, und die Beschränkung auf das Funktionale, Praktische und Maßvolle die besseren ...

Auf die rationale und optimale Lösung einer Entwurfsaufgabe kam es ihnen einst an der Ulmer Hochschule für Gestaltung an. Sie glaubten, mit einem Begriff von Gestaltung, der den ganzen Lebensraum umfasst, und die Beschränkung auf das Funktionale, Praktische und Maßvolle die besseren ...

Auf die rationale und optimale Lösung einer Entwurfsaufgabe kam es ihnen einst an der Ulmer Hochschule für Gestaltung an. Sie glaubten, mit einem Begriff von Gestaltung, der den ganzen Lebensraum umfasst, und die Beschränkung auf das Funktionale, Praktische und Maßvolle die besseren ...

Auf die rationale und optimale Lösung einer Entwurfsaufgabe kam es ihnen einst an der Ulmer Hochschule für Gestaltung an. Sie glaubten, mit einem Begriff von Gestaltung, der den ganzen Lebensraum umfasst, und die Beschränkung auf das Funktionale, Praktische und Maßvolle die besseren ...

Auf die rationale und optimale Lösung einer Entwurfsaufgabe kam es ihnen einst an der Ulmer Hochschule für Gestaltung an. Sie glaubten, mit einem Begriff von Gestaltung, der den ganzen Lebensraum umfasst, und die Beschränkung auf das Funktionale, Praktische und Maßvolle die besseren ...

Auf die rationale und optimale Lösung einer Entwurfsaufgabe kam es ihnen einst an der Ulmer Hochschule für Gestaltung an. Sie glaubten, mit einem Begriff von Gestaltung, der den ganzen Lebensraum umfasst, und die Beschränkung auf das Funktionale, Praktische und Maßvolle die besseren ...

Gegenüberstellung des Zeilenabstandes der Schriften Palatino und Helvetica in der Größe 11 Punkt.

Im oberen Absatz ist der Zeilenabstand kompress, die 11-Punkt-Schrift ist ohne Zeilenabstand gesetzt. In den folgenden Absätzen ist der Zeilenabstand jeweils um einen Punkt erhöht worden. Der Unterschied in der Lesefreundlichkeit der Texte wird beim Lesen der einzelnen Absätze recht schnell deutlich. Versuchen Sie es!

2.3.7 Schriftmischungen

Schrift und Mode

Schriftmischungen sind Zeiterscheinungen und somit aktuellen Modetrends unterworfen, sie sollten daher für langlebige Drucksachen wie Bücher oder Urkunden nicht verwendet werden.

Schriften zu mischen ist schwer und unterliegt keinen feststehenden Regeln. Schriftmischen ist eine individuelle, geschmacklich gelenkte Operation, die bestimmten, auch wechselnden Schönheitsidealen unterliegt und unter anderem auch abhängig ist von den Kenntnissen über schriftgeschichtliche Zusammenhänge des jeweiligen Designers. Trotzdem lassen sich einige grundlegende Regeln aufstellen:

- Es können jederzeit Schriften einer Schriftfamilie miteinander kombiniert werden. Prinzipiell ist dies keine Schriftmischung im eigentlichen Sinn, da die verschiedenen Schnitte einer Schriftfamilie gerade für den Zweck der Auszeichnung geschaffen wurden.
- Druckarbeiten, die längere Zeit überdauern sollen, werden ohne Schriftmischung gestaltet. Schriftmischungen sind Zeiterscheinungen, aktuellen Modetrends unterworfen und daher für langlebige Drucksachen wie Bücher oder Urkunden wenig geeignet.
- Bei Druckarbeiten mit einer kurzen Lebensdauer können Schriftmischungen verwendet werden. Ihre Verweildauer beim Leser ist kurz, Modetrends und aktuelle Schriften können berücksichtigt werden.
- Schriften mit gleichartigem Duktus (= ähnliche Linienführung und Strichstärke) und ähnlichen Proportionen lassen sich gut mischen.
- Antiquaschriften und Schreibschriften lassen sich kombinieren, es sollte allerdings auf einen ähnlichen Duktus geachtet werden.
- Schreibschriften und Antiquaschriften sind in der Regel gut miteinander zu verwenden.
- Zwei gebrochene Schriften sollten nicht miteinander kombiniert wer-

den, auch wenn der Duktus gleich oder ähnlich ist.

- Versuchen Sie, bei der Schriftmischung deutliche Kontraste zu setzen. Dies ist möglich, wenn die Schriften verschiedenen Schriftklassen angehören, aber einen deutlichen Unterschied im Ausdruck aufweisen. Kontraste erhöhen die Aufmerksamkeit und wirken auf den Leser.
- Vermeiden Sie Schriftmischungen mit Schriften, die beide aus der gleichen Gruppe der Schriftklassifikation kommen. Deswegen sollten Sie sich mit den verschiedenen Schriftklassen unbedingt vertraut machen.

Damit Sie eine Vorstellung von gelungenen und vielleicht auch beispielhaften Schriftmischungen bekommen, sind auf der folgenden Doppelseite zuerst einige Schriften mit ihrem Schriftaufbau bzw. Duktus gezeigt. Es werden zusätzlich für jede Schrift die verwendeten Grund- und Haarstriche in ihrer Stärke durch einzelne Linien dargestellt.

Auf Seite 211 sind Schriftmischungen beispielhaft in mehreren Gegenüberstellungen zu sehen. Diese Mischungen orientieren sich am jeweiligen Schriftcharakter, der Schriftanmutung, den vorhandenen Strichstärken von Grund- und Haarstrichen sowie am Duktus der verwendeten Schriften. Vorhandene Strichstärken werden durch senkrechte Linien in der Abbildung verdeutlicht.

Die Qualität der hier gezeigten Mischungen wird dabei kurz angesprochen und stellt eine persönliche Wertung der Autoren dar.

BAVARIA-

SCHUH UND SCHLÜSSELDIENST G. M. B. H.

www.bavaria-schluessel.de

Damenabsätze nur 6.50 bis 8.50 Euro

solange der Vorrat reicht.

Nach unserem bewährten Motto:

*Vor dem Einkauf gebracht,
während des Einkaufs gemacht!*

Panorama-Center

INTERSPAR SB-Warenhaus

Wir feiern mit bayrischer Blasmusik u. frisch
gezapftem Freibier... und für die Kids gibt's
Coca-Cola aus der Riesendose.

**Hallo Kinder! Ein Riesenspaß! 5000 Riesen-
bälle warten auf euch. Die ersten 100 erhal-
ten eine Riesenbrezel – lasst euch bringen!**

Frisches Obst vom Bodensee! In
Körben! Für Sie! Sonderpreise!!

**Spitze! Für nur 3 Euro
gibt's eine Portion vom
frisch gegrillten
Ochsen am Spieß –
mit Brot und Salat!**

**Bananen, Bananen zu Schleuderpreisen!
TOP-Qualität! 1-A-Preise!**

TOP-
Kauf

Anzeigen

Die Anzeige BAVARIA kommt auf acht Gestaltungselemente mit Schrift. Eine vollkommen misslungene typografische Arbeit – aber oftmals zu sehen in ähnlicher Form im Anzeigenteil bei Tageszeitungen und Wochenblättern. Mit drei Schriftgrößen und einer vernünftigen Raumaufteilung müsste diese Anzeige leicht zu optimieren sein. Wer alles hervorheben will, wird nichts hervorheben! Die Anzeige des SB-Warenhauses ist ein einziger Schrift- und Typografiesalat. Alles, was ein PC mit Schriften ermöglicht, wurde in diese Anzeige hineingestaltet. Schriftgrößen, -typen und -farben sind wahllos gemischt. Unfassbar, dass Derartiges mit Schriften hergestellt wird – aber Schriften können sich nicht wehren ...!

Verbessern Sie diese Anzeigen als Übung in einem geeigneten Programm.

Schwungvoll, weiblich

Schreibschriften hinterlassen einen schwungvollen, dynamischen Eindruck. Der Schriftaufbau bzw. der Duktus ist fett – fein.

Alte Zeiten, traditionelles

Gebrochene, gotische Schriften weisen einen fett – feinen Duktus auf. Sie machen einen konservativen, bewahrenden Eindruck und erinnern an frühere Zeiten.

Sachlich, nüchtern

Groteskschriften wirken, vor allem in schmalen Schnitten, skeletthaft, nüchtern und streng. Ihr Duktus weist nur eine Strichstärke auf.

Gebrochen, früher

Frakturschriften verwenden einen fett – feinen Duktus und wirken nicht so eng wie gotische Schriften, gelten aber ebenfalls als konservativ in ihrem Erscheinungsbild.

Elegant, klassisch

Klassizistische Schriften wirken ausgewogen, elegant und verwenden einen ausgeprägten und deutlichen fett – feinen Duktus.

Bewegt, schwungvoll

Handschriftliche Antiquaschriften haben ein bewegtes Schriftbild. Der Strich geht oftmals von einem fetten langsam in einen stumpffeinen Linienstrich über.

Lesbarkeit ist gut

Eine Antiquaschrift wirkt ruhig, ausgeglichen und ist gut lesbar als Einzelzeile und vor allem als Schrift für große Textmengen. Der Duktus dieser Schriften weist keine großen Gegensätze auf.

Sachlichkeit, Ruhe

Die serifenlose Linear-Antiqua weist geringe Unterschiede in der Strichstärke auf, der Duktus ist gleichartig und die Gesamtwirkung ist ruhig, sachlich und modern.

Die Wirkung und das Erscheinungsbild der beiden Schriften ist gegensätzlich. Der Duktus beider Schriften stimmt in einer Linie überein – eine Mischung ist möglich.

weiblich || | nüchtern

Die Anmutung der Antiqua- und der klassizistischen Schrift sind gleichartig. Ihr Duktus stimmt nicht überein. Eine Mischung, die keinen guten Eindruck vermittelt und nicht kontrastierend wirkt.

ruhig ||| || klassisch

Gebrochen und rund sind kontrastierende Schnitte. Beide weisen den gleichen Duktus auf. Eine gelungene Schriftmischung.

früher || || klassisch

Gebrochene Schriften weisen eine nahezu gleichwertige Anmutung auf. Aber zwei derartige Schriften ergeben eine widersprüchlich wirkende Mischung.

früher || || alte Zeiten

Ruhe und Bewegung mit Dynamik und Schwung sind Gegensätze – und diese Gegensätze ergeben eine brauchbare Schriftmischung.

ruhig ||| ||| bewegt

Eine schwungvolle und eine bewegte Schrift mit ähnlicher Anmutung und Wirkung ergibt keine gelungene Mischung. Dies gilt umso mehr, als der Duktus nicht zusammenpasst.

weiblich || ||| bewegt

Eine sachlich moderne und eine romantisch an die alte Zeit erinnernde Schrift sind echte Gegenpole und ergänzen sich in ihrer Wirkung – eine gute Mischung, zumal der Duktus der Schriften passt.

nüchtern | || alte Zeiten

Massin

„Der Buchstabe ist ein oder das Instrument der visuellen Kommunikation. Im Wort versteckt, bemerkt ihn der eilige Leser kaum. Seine vornehmste Aufgabe ist es, sich so wenig wie möglich hervorzutun.“

Moderne Layout-, Grafik- und Textverarbeitungssoftware bietet die vielfältigsten Möglichkeiten an, Einzelbuchstaben, Wörter und ganze Textgruppen zu manipulieren. Wie Sie in Kapitel 2.2.4 nachschlagen können, weist jeder Buchstabe eine bestimmte Vor- und Nachbreite auf, die vom Schriftkünstler beim Entwurf geschaffen und festgelegt wurden. Das Gleiche gilt für Wortabstände und prinzipiell auch für die Zeilenabstände. Jeder Schriftkünstler ordnet bei seinem Schriftentwurf allen Buchstaben eine ideale Breite zu, um ein ästhetisches Gesamtbild des Textbildes zu erhalten.

Durch das Verändern der Maße innerhalb eines Schriftschnittes wird das Erscheinungsbild und damit die Wirkung einer Schrift extrem verändert.

Die elektronische Schriftänderung führt zu einer Veränderung der Strichstärken sowohl im horizontalen als auch im vertikalen Bereich einer Schrift. Dadurch kann der Schriftcharakter so verfälscht werden, dass selbst der Schriftkünstler seine Schrift kaum mehr erkennt. Dies wäre weiter nicht tragisch – aber bei elektronischen Schriftänderungen verändern sich die Grauwerte, die Lesbarkeit und das Aussehen einer Schrift deutlich. Daher sollte beim Einsatz von Auszeichnungen immer ein Originalschriftschnitt verwendet und auf die elektronische Variation der Schrift nach Möglichkeit verzichtet werden.

Negativbeispiele

Die Abbildungen auf dieser Seite zeigen eine Reihe von elektronischen Schriftänderungen, die Ihnen verdeutlichen sollen, wie sich Schrift zu ihrem Nachteil ändert, wenn sie ausschließlich elektronisch modifiziert wurde. Im obigen Bild ist die Ausgangsschrift der Normalschnitt der Schrift Trebuchet MS.

Normalschnitt

Kursivschnitt

zeitverkehrt

Fett und kursiv

FALSCH KAPITÄLCHEN

Laufweite 150 %

Skalieren 130 %

Normalschnitt 60%

Vertikal skaliert

Alle darunter abgebildeten Schriften sind elektronisch verändert worden, es wurden nicht die Originalfonts der Trebuchet genutzt.

Vor allem bei den Kursivbeispielen ist die schlechte Qualität der Schrift erkennbar, ebenso bei den Laufweitenänderungen und den verschiedenen horizontalen und vertikalen Skalierungen.

Zukunft der Schriften

Durch die Möglichkeiten der elektronischen Schriftmodifikation wird es sicher immer mehr derart veränderte Schriftbeispiele geben. Moderne Layoutprogramme lassen nur die Arbeit mit echten Fonts zu, elektronische Veränderungen sind fast nicht möglich. Aber eine Vielzahl semiprofessioneller Programme ermöglichen die Nutzung der Elektronik zur Schriftänderung. Dies ist vor allem für den Leser zum Nach-

| | |
|---|--|
| UNIVERS 55 | UNIVERS 55 |
| <i>Univers 55 Oblique</i> | <i>Univers 55 kursiv</i> |
| Univers 65 Bold | Univers 55 fett |
| <i>Univers 65 Bold Oblique</i> | <i>Univers 55 fett kursiv</i> |

Schriftschnitte

Beispiele für elektronisch veränderte Schriftschnitte. In der linken Spalte ist der Originalschnitt mit den entsprechenden Schriftfonts abgebildet, in der rechten Spalte ist der elektronisch modifizierte Schnitt dargestellt.

teil, da bewährte und lesbare Typografie durch derartige Manipulationen beeinträchtigt wird.

Fontgenerierungssoftware, mit der sich die verschiedensten Schriftattribute nach dem Baukastenprinzip verändern lassen, sind heute bei vielen Nutzern bereits im Einsatz. Hier werden dann Computerfreaks ganz fasziniert zu Schriftentwicklern – aber die klassischen High-End-Typografen und Mediengestalter packt der nackte Horror.

Aber vermutlich werden zwei Faktoren die breite Anwendung der elektronischen Schriftmanipulation, zumindest

bei professionell gestalteten Medien, sicher verhindern:

- die Leserinnen und Leser sowie
- die Mediengestalter.

Leser und Mediengestalter sind in der Regel strukturkonservative Menschen, die gewohnheitsmäßig klare und gleichmäßige Lesestrukturen wünschen, um Informationen schnell und sicher zu transportieren. Zur Erzielung einer guten Lesestruktur werden gut zugerichtete Schriften benötigt, die möglichst keine Veränderung erfahren und bei Auszeichnungen auf die dafür vorgesehenen Schnitte zurückgreifen.

2.3.9 Lesbarkeit von Druckschriften

2.3.9.1 Schriften lesen

Das Lesen, also die Erkennung eines Wortes und die Verarbeitung seines Sinngehaltes, erfolgt nicht Buchstabe für Buchstabe, sondern sprunghaft. Dafür verantwortlich sind die sakaddischen Augenbewegungen. Unterlängen, Oberlängen, Groß- und Kleinschreibung, Zeichensetzung, Schriftproportion, Strichstärkenunterschiede und Dickenunterschieden der Schriftzeichen ermöglichen erst, dass Schrift erkennbar und damit lesbar wird.

Hierin ist die Begründung zu finden, warum Monospace-Schriften den Proportionalschriften, was die Lesbarkeit angeht, unterlegen sind. Monospace-Schriften haben keine Dickenunterschiede – jede Type ist gleich breit. Proportionalschriften weisen für jeden Buchstaben eine individuelle Dichte auf und werden vom Schriftkünstler für die Lesbarkeit optimiert. Verwenden Sie also nie Monospace-Schriften für Mengentexte – das wäre schlecht zu lesen.

Die meisten Schriften sind als Proportionalschrift aufgebaut, was eine ordentliche Lesbarkeit für Mengentexte als Folge hat.

Lesen

Das Lesen eines Textes wird durch drei Problembereiche gekennzeichnet:

- Zeichenerkennung
- Worterkennung
- Zeilensprung

2.3.9.2 Zeichenerkennung

Die Zeichenerkennung wird erschwert durch die Wahl einer Schrift mit wenig differenzierten Formen. Hierzu zählen Monospace-Schriften und wenig differenzierte ausgearbeitete Schriften, wie sie z. B. bei der Schriftgruppe Antiqua-Varianten häufig zu finden sind.

2.3.9.3 Worterkennung

Ein undifferenzierter Schriftsatz wie Versal- oder Kleinbuchstabensatz erschwert die Worterkennung. Ebenso der Satz mit sehr breit oder sehr schmal laufenden Schriften. Das Gleiche gilt für den Satz mit Kapitälchen oder Kursivschrift. Die Formen werden hier zu gleich und für den Leser schwer differenzierbar.

Der normale Satz mit Groß- und Kleinbuchstaben, kombiniert mit entsprechenden Auszeichnungen, ergibt einen gut lesbaren Text, der vom Leser ermüdungsfrei erfasst werden kann.

2.3.9.4 Zeilensprung

Der Zeilensprung stellt vor allem bei Mengentexten in Büchern, Zeitungen oder Zeitschriften ein Problem dar. Der neue Zeilenanfang muss beim Lesen schnell und sicher gefunden werden. Hier ist von ausschlaggebender Bedeutung die Zeilenlänge und die Schriftwahl. Kurze Zeilen bis zu etwa 60 Zeichen bei einer 10 pt Schrift erleichtern beim Lesen das Auffinden des neuen Zeilenanfangs.

Des Weiteren spielt die Wahl der Schrift eine wichtige Rolle. Alle Schriften mit Serifen bieten eine Art optische Grundlinie an, die das Auge beim Lesen führt. Daraus könnten wir ableiten, dass Serifenschriften besser geeignet sind als serifenlose Schriften. Dem ist aber nicht so, da noch weitere Kriterien für die Lesbarkeit eines Mengentextes berücksichtigt werden müssen.

Monospace-Schrift

Die Schrift Courier stammt aus der Schreibmaschinenzeit und hat daher immer die gleiche Dichte. Monospace-Schriften können nur als Headlineschrift verwendet werden, für Mengentexte sind sie ungeeignet.

2.3.9.5 Zeilenabstand

Die meisten Programme zur Text- und Layoutverarbeitung haben einen Richtwert von 120% des Schriftgrades für den Zeilenabstand festgelegt. Dieser Wert kann problemlos verändert werden, gibt aber eine praktikable Vorgabe bezüglich der Lesbarkeit bei Texten vor.

2.3.9.6 Mittelhöhe

Beim Lesen sind wir es gewohnt, an der Oberkante der Buchstaben entlang zu „gehen“, da sich hier Informationen von Bedeutung befinden. Die Oberlängen und Versalbuchstaben übermitteln wichtige Leseinformationen. Daher ist diese Orientierung für uns bedeutender als das konzentrierte Beachten der Unterkante, wo nur ab und zu eine Unterlänge die Gleichförmigkeit unterbricht.

Es ist für das schnelle und sichere Lesen eines Textes wichtig, dass die oberen Teile der Buchstaben ausgeprägte Formen aufweisen, die beim Lesen sicher erkannt werden können.

Nur dann ist es auch für wenig geübte Leser möglich, nicht den Einzelbuchstaben zu erfassen, sondern ganze Wortbilder und Wortgruppen. Nur wenn wir Buchstabengruppen, Wortbilder und Wortgruppen erfassen können, ist es uns möglich, ermüdungsfrei über einen längeren Zeitraum zu lesen.

Schauen Sie sich dazu die Abbildungen unten auf dieser Seite an. Sie erkennen sicherlich problemlos das links abgebildete Wortfragment, beim rechts dargestellten Wort ist die Interpretation sicherlich nicht möglich. Je gleichförmiger und ähnlicher die Buchstaben insgesamt erscheinen, umso schlechter ist der Sinn zu erkennen.

2.3.9.7 Buchstabenformen und Lesbarkeit

Grundsätzlich lässt sich Folgendes festhalten: Je detailreicher, prägnanter und eigenständiger zusammengehörende Buchstabenformen sind, desto lesbarer ist eine Schrift. Kleinbuchstaben sind besser erfassbar als Großbuchstaben. Versalzeilen oder Kapitälchen eignen

| | |
|-----|-----------|
| ani | Palatino |
| ani | Times |
| ani | Gill-Sans |
| ani | Univers |
| ani | Helvetica |
| ani | Futura |
| ani | Bauhaus |

Lesbarkeit am Beispiel der Silbe „ani“

Von oben nach unten ist eine Verschlechterung der Lesbarkeit festzustellen, die durch fehlende Serifen und eine schwerer erkennbare Schriftform beim „a“ erklärbar ist.

L i c h t e n s t e i n e r i n

L I C H T E N S T E I N E R I N

L i c h t e n s t e i n e r i n

L I C H T E N S T E I N E R I N

L i c h t e n s t e i n e r i n

L I C H T E N S T E I N E R I N

L i c h t e n s t e i n e r i n

L I C H T E N S T E I N E R I N

L i c h t e n s t e i n e r i n

L I C H T E N S T E I N E R I N

Lesbarkeit am Beispiel der „Lichtensteinerin“

Vergleich der Lesbarkeit und Erkennbarkeit der Buchstabenformen links mit verdecktem unterem Schriftteil, rechts mit verdecktem oberem Schriftteil.

Die Schriften von oben nach unten: Univers, Helvetica, Meta, Times, Bodonie

sich nur als Auszeichnung oder Headline, nicht als Lesetext, Ausnahmen sind z. B. bei Urkunden zulässig.

2.3.9.8 Kriterien für die Schriftwahl

Folgende Kriterien können bei der Beurteilung und Auswahl einer Schrift für eine typografische Arbeit herangezogen werden:

- Einheitlichkeit aller Buchstabenformen
- Erscheinung des Schriftbildes
- Breite der Buchstaben
- Proportionen und Dynamik der Mittel-, Ober- und Unterlängen
- Bandwirkung einer Schrift
- Dynamik der Formen mit der dazugehörigen Laufweite
- Serifen, An- und Abstriche
- Strichstärkenkontrast
- Auszeichnungsmöglichkeiten und verfügbare Schriftfamilie
- Eignung für Schriftmischungen
- Eigenschaften und Aussehen der Ziffern

Antiquaschriften wie die Times, Palatino, Garamond oder Bembo sind für Mengentext geeignet. Ihre Serifen stellen ein verbindendes Element im Sinne einer optischen Grundlinie dar, die dem Leser Silben- und Wortbilder damit optisch gut und eindeutig erschließen. Die Dynamik der Formen im Bereich der Mittel- und Oberlängen lässt eine schnelle Schrifterkennung zu.

Serifenlose Linear-Antiquaschriften sind hier nicht so optimal. Ihr Charakter und ihre Wirkung ist leichter und moderner, die Lesbarkeit dieser Schriften ist gut – aber doch deutlich reduzierter als bei einer Renaissance-Antiqua.

Die Lesbarkeit dieser serifenlosen Schriften wird verbessert, wenn die Grundformen der Antiquaschriften wie

z. B. bei den Schriften „Gill“, „Univers“ und „Helvetica“ Grundlage für die Buchstabenform ist.

Je ähnlicher die einzelnen Buchstaben einer Schrift wirken, umso schwerer hat es der Leser bei der Differenzierung und umso weniger geeignet ist eine Schrift für den Satz großer Textmengen.

Das bisher Beschriebene gilt auch für Werbetexte, die sehr schnell erfasst werden müssen, da die Verweildauer des Lesers hier sehr kurz ist, der Leser aber den Inhalt möglichst aufnehmen soll. Daher gilt auch hier das Gebot, gut lesbare und schnell erfassbare Schriften einzusetzen. Das Gleiche trifft auch für alle Arten von Informations- und Leitsystemen zu, da Informationen hier sehr schnell erfasst werden müssen.

2.3.9.9 Lesen ist Gewohnheit

Mit den oben angegebenen Kriterien für die Lesbarkeit sind gute Richtwerte für die Verwendung von Schrift geschaffen. Neben allen Regeln spielen die Lesegewohnheiten, die Lesekultur und das Lesenlernen in einem Kulturkreis eine bedeutende Rolle. Nur dadurch ist es zu erklären, dass in anderen Regionen dieser Welt Menschen schnell und gut Informationen erfassen können, obwohl sie von oben nach unten oder von rechts nach links lesen und schreiben.

Die Lesegewohnheit in Deutschland vor zwei Generationen hat die Fraktur zu einer beliebten Schrift werden lassen. Die damaligen Schüler haben die Schrift in der Schule gelernt und waren sie gewohnt. Heute ist es uns schwer möglich, derartige Schriften zu lesen oder gar korrekt zu setzen, da sie komplizierte Satzregeln aufweisen. So ändern sich die Lesegewohnheiten!

1 Laufweitenänderungen und deren Anwendung kennen

Laufweitenänderungen sind im Prinzip bei gutem Satz unzulässig – aber Ausnahmen sind doch möglich. Nennen Sie drei Situationen, in denen eine Laufweitenänderung gerechtfertigt ist.

2 Satzarten kennen und benennen

Nennen Sie die vier wichtigsten Satzarten.

3 Satzarten richtig anwenden

Wann wird Rausatz, wann wird Flattersatz eingesetzt – erklären Sie.

4 Satztechnische Begriffe kennen

Was wird unter der so genannten Konsultationsgröße, der Lesegröße, der Schaugröße und der Plakatgröße bei Schriften verstanden?

5 Leseverhalten der Kunden kennen

Wie liest ein Grundschüler seinen Text am Anfang seiner „Leserlaufbahn“? Erklären Sie.

6 Leseverhalten der Kunden kennen

Wie liest ein erfahrener Leser seinen Text und wie können Sie ihn dabei unterstützen?

7 Begriffe des Textdesigns verstehen

Nennen Sie vier Punkte, die wichtig sind für das so genannte Textdesign, also für gute Lesbarkeit.

8 Zeilenabstandsregeln wissen

Welche Einstellungen zum Zeilenabstand weisen die meisten Layout- und Grafikprogramme auf?

9 Regeln zur Schriftmischung kennen

Kennen Sie die Regeln zur Schriftmischung? Wenn ja – zählen Sie diese auf.

10 Schriftmischungsregeln anwenden

Geben Sie zu den folgenden Schriften eine passende Schriftmischung an:

- a. Schreibschrift
- b. Gebrochene, gotische Schrift
- c. Klassizistische Schrift
- d. Serifenlose Linear-Antiqua

11 Monospace-Schrift erklären

Erklären Sie den Begriff „Monospace-Schrift“.

12 Kriterien für die Schriftwahl nennen

Welche Kriterien können bei der Beurteilung und Auswahl einer Schrift herangezogen werden? Nennen Sie mindestens fünf Kriterien.